

# Powerless

## Powerless

Von Michirukaioh

### Kapitel 13: Ein erneuter Pakt

So, das 13. Kapi ist jetzt auch da. Ich hoffe, dass ich noch ganz viel schreiben werde und die Story irgendwann ganz groß sein wird!

Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen und hoffe, dass es euch gefällt. Über Kritik und Liebe freue ich mich immer!

Los geht's!

Die türkishaarige Michiru wachte in einem weichen Bett, gekleidet in seidigen Nachthemd, auf. Wo war sie denn? Das Umfeld kam ihr jedenfalls nicht bekannt vor. Einige Blicke ließ sie durch den Raum sausen, welcher wohl ein Schlafzimmer war, und stellte fest, dass sie alleine war. Lange wird sie wohl nicht alleine bleiben. Sie erhob sich aus dem Bett und lief zu der Zimmertür, welche klar und deutlich eine weiße Farbe hatte.

Sie öffnete langsam die Tür und betrat den Gang. Überall weiße Möbel, lange Gardinen, welche riesige Fenster verdeckten. Durfte etwa keine Sonne rein?

Sie lief weiter und ging dann am Ende des Ganges in eine Tür hinein. Da war niemand. Haruka kannte dieses Schauspiel bereits von ihr, und wusste, was sie jetzt als nächstes machen könnte.

Neugierig schaute sie sich in den Raum um.

Haruka stand noch immer im Gang und schaute Michiru bei ihrem tun grinsend zu. Mit voller Absicht warf sie die Tür ins Schloss. Auch hier wusste sie, wie Michiru reagieren würde. Es war genau so wie damals.

Sofort drehte sich die Geigerin um und quetschte ängstlich ihre Augen zu.

„Es tut mir leid, dass ich einfach so herum schnüffle! Entschuldigung!“, brachte sie panisch heraus.

Als sie ihre Augen öffnete, stellte sie (wie damals) fest, dass niemand vor ihr stand. Erst jetzt fiel ihr die Dunkelheit auf.

„Hm?!“ Die Geigerin ging zu einem der 6 Fenster und griff nach dem Vorgang. Sie wollte gerade daran ziehen....

„Tu das nicht! Ich mag die Sonne nicht sonderlich!“, hauchte etwas in ihr Ohr. Michiru hatte es garnicht richtig wahrgenommen.

„Ok“, sagte sie und erst jetzt bemerkte sie, dass man mit ihr gesprochen hatte.

Sofort schreckte sie auf und drehte sich panisch um 180 °.

Sie schrie kurz auf, doch Haruka schaute sie nur belustigt an.

„So wie damals...“ dachte die Blonde.

„Haruka?!“, sagte Michiru und trat einen Schritt nach hinten. „Was... mach ich hier?“

„Was machst DU hier? DU bist hier rein gegangen!“, sagte Haruka und lächelte sie mit einem etwas finsternen Lächeln an.

„Ähm. Bin ich bei dir zu Hause?“

„Nicht mal ne Entschuldigung? Na dann halt nicht. Du bist hier, weil ich dich hergebracht habe“, gab sie als Antwort. Michiru war irgendwie nicht so richtig mit der Antwort zufrieden.

„Und warum hast du mich hergebracht?“

Jetzt kamen ihr die Szenarien der letzten Nacht in den Sinn.

„Weil...du von einem Werwolf angegriffen wurdest und du dann das Bewusstsein verloren hattest. Ich hätte dich auch liegen lassen können, aber ich habe mich dann dafür entschieden, dich mitzunehmen“

„Also ist das wirklich passiert?!“, fragte die Kleinere ungläubig nochmal nach.

„Ja“

„Aber...“

„Doch es gibt Wehrwölfe, genauso wie Vampire!“, unterbrach sie die Geigerin, da sie wusste, was jetzt kommen würde.

„Willst du mich reinlegen?“

„Du hast das Vieh doch selber gesehen!“

„Ach ja...ähm“, nun errötete sie etwas.

Sie war wohl Harukas größter Fan und wollte sie schon immer mal kennenlernen. Und dann hatte sie ihr auch noch das Leben gerettet!

„Also....“, stotterte sie.

Haruka musste grinsen. Anscheinend kannst du sie Michiru besser, als sie selber gedacht hatte.

„...wie kann....ich mich dafür bei dir bedanken?“, brachte sie endlich heraus.

„Hm“, lachte Haruka leicht. Jetzt fing Michiru an zu schmollen. Sie konnte es nicht leiden, wenn man nicht mit der Wahrheit rausrückt.

„Sag schon!“

„Gut. Wenn du es unbedingt wissen willst. Ich will dein Blut!“

„Mein was? Wozu brauchst du das?“

„Zum überleben“

„Hä?!“

Langsam ging Haruka auf sie zu. Sie wollte sich nicht hinter sie teleportieren, da Michiru ja erschrecken könnte.

Sie grinste die Geigerin mit einem breiten Lächeln an und ihre Spitzen gefährlich aussehende Zähne kamen zum Vorschein.

„Sind die echt?“, fragte die Kleine unbeeindruckt.

„Ja! Glaubst du's nicht?“

„Eher weniger...“

Jetzt wurde Haruka etwas wütend und in der nächsten Sekunde befand sie sich schon hinter ihr. Die Türkieshaarige erschrak und als sie dann noch die Zähne über ihren Hals rafeln spürte, bekam sie echt Angst.

„Du, gibst mir dein Blut oder etwas ganz Bestimmtes oder du stirbst“

„Haruka?! Du bist ein Vampir?“

Michiru konnte und wollte es nicht verstehen. Haruka und ein Vampir! Die berühmte

Rennfahrerin! Wieso?

„Ja!“, hauchte sie und steckte leicht ihre Zähne ins Fleisch.

„Ähm.....ok ok! Du du du.....kannst dir auch jemand anderen zum Ausaugen suchen!“

Mit einem Ruck schubste sie Michiru auf die Couch.

„Stellst du dich nur so an oder bist du so dumm?“ Doch sie bekam nur ein ratloses Gesicht zu sehen und sie erhob sich wieder vom Sofa.

„Ich will dein Blut!“, knurrte sie und fuhr ihre Nägel aus.

„Ou Gott! Bitte töte mich nicht!“

Haruka grinste und schlang ihre Arme um ihre Hüften.

„Gut. Dann lass uns einen Pakt anschließen, meine Schöne“

„Einen Pakt?“, fragte sie angerötet.

„Ja. Der Pakt beinhaltet, dass du tust was ich will und ich töte dich nicht“, hauchte sie in ihr Ohr.

Michiru lief ein Schauer über den Rücken. Haruka so nah zu sein, war ihr fremd dennoch total vertraut.

„Was sagst du?“, fragte die Vampirin und wartete auf eine Antwort.

Die Künstlerin überlegte und kam dann auf eine Antwort: „Gut“

Ihr lief ein erneuter Schauer über den Rücken, da Haruka begann, an ihrem Ohr sanft zu knabbern. Jedoch hielt sie ganz still.

„Man, hab ich das vermisst!“, gab Haruka zu.

„Bitte?“, erwiderte die andere leise.

Nach einigen Minuten ließ sie von ihr ab und verschwand.

„Toll. Ich geh jetzt! Ich muss doch morgen zur Schule!“, meckerte die Türkishaarige und verließ das Haus, nachdem sie nach der Haustür gesucht hatte. Als sie dann noch das Gelände verlassen wollte, stand Haruka plötzlich vor ihr.

„Wo willst du denn hin?“

„Ähm. Nach....Hause“ Ein paar Schritte wich sie zurück.

Haruka nahm sie an die Hand und teleportierte sich in ein leeres Schlafzimmer.

„Schaf gut, Schönheit“, lachte die Blonde und schubste sie sanft auf's Bett.

„Aber...? Ich muss doch morgen in die Schule! Meine Eltern machen sich sicher schon Sorgen!“, verteidigte sich die Kleine. Michiru bekam nur ein Grinsen zurück, welches eher lieblich als boshaft aussah.

„Aber Haruka...“

Michiru war ganz entrüstet. Sowas hätte sie von der berühmten Rennfahrerin Haruka Tenoh niemals erwartet.

„Du schläfst heute hier, meine Liebe“, schnurrte die Blonde.

„Ich muss aber....!“, wurde sie unterbrochen.

„Du bleibst hier, du Misstück!“, schreite die Vampirin nun.

„Ok“, gab sie sofort nach.

Ohne noch etwas zu sagen, verließ Haruka das Zimmer.

Eigentlich wollte sie Michiru nicht so beleidigen. Aber wehren sollte sie sich auch nicht.